

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1952-07-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

10. Juli 1952

Herrn Doktor

H a n n s M a r t i n E l s t e r

D ü s s e l d o r f .

Lieber Herr Doktor Elster.

So freundlich ich mit den Herren der Deutschen Verlags-Anstalt stehe, teile ich doch Ihre Besorgnisse. Die ganze "Literatur" war ein ebensolcher Missgriff wie die billige Stern-Bücherei, die im Uebrigen, genau gesehen, schon längst nicht mehr billig, sondern teuer ist. Andermann habe ich meine "Nachtwache" natürlich nicht gegeben.

Schwieriger habe ich es mit dem Hoch-Verlag, der dem sehr bereitwilligen und talentvollen Hollnagel, auf alle meine Bemühungen hin die Leute zusammenzubringen, den Brief schreibt, den ich Ihnen in Kopie beifüge. Auf diese Art gehandhabt wird das Ganze selbstverständlich eine moralische und praktische Pleite: Ein farbiges Bild und diese albernen Stricheleien, die kein Kind und kein Kenner schätzt. Ich bin ziemlich ratlos, versuche aber, die Herren vom Hoch-Verlag einmal wieder in Ordnung zu bringen. In ihrem letzten Brief, vor drei Wochen, schreiben sie, dass sie mit den Ratenzahlungen die grössten Schwierigkeiten hätten. Dabei handelt es sich um einen Betrag, dessen erste Zahlung im Februar vorigen Jahres fällig war. Hoch's haben eine prachtvolle Bildprobe von Hollnagels Kunst, der sie auch begeistert zugestimmt haben. Ist die "Hochkonjunktur" wirklich schon vorüber? -

Ich begleite Sie in herzlicher Teilnahme auf dem letzten Weg, den Sie mit Ihrem lieben Bruder gehen müssen. Es ist wirklich und wahrhaftig ein Trost, dass er Manches überstanden hat, was uns noch bevorsteht.

Bleiben Sie stets meiner aufrichtigen Neigung gewiss

Ihr

Elster.

Abendland Verlag

Vertrags - Vorschläge

1. Die Auslandsrechte sind Angelegenheit des Autors.
2. Honorierte Abdrucke sind nur mit Zustimmung des Autors zu vergeben. Das Honorar wird zu gleichen Teilen geteilt.
3. Der Verlag ist gehalten, die etwa vierhundert Privatadressen des Autors insofern zu benutzen, als diesen Personen das Buch zum Verkauf angeboten wird, und dass sie bevorzugt bedient werden.
4. Der Autor erhält fünf vom Tausend als Freiexemplare und hat das Recht bevorzugt zum Buchhändlerpreis Exemplare zu beziehen. Sein Honorar beträgt 10% vom broschierten oder gebundenen Exemplar ~~e~~ gerechnet am Ladenpreis.
5. Ueber die Ausgestaltung des Buches beraten Autor und Verlag gemeinsam. Die Entscheidung liegt beim Verlag, wie auch die Bestimmung der Auflagenhöhe und des Verkaufspreises. Der Ladenpreis ist vorläufig so hoch wie möglich zu halten.
6. Veranstalet der Verlag sechs Monate nach Verkauf der ersten Auflage aus irgendwelchen Gründen keine Neuauflage, so steht dem Autor das Recht zu, eine Lizenzausgabe zu vergeben, die nach Zeit und Auflage beschränkt bleibt und die Grundrechte des Abendlandverlags nicht beeinträchtigt.
7. Scheidet Herr Dr. Hans Martin Elster als Mitarbeiter aus der Verlagsgemeinschaft aus, so hat der Autor das Recht, eine Revision des Vertrags zu fordern. Wird keine Einigung erzielt, (was nicht vorausgesetzt wird), so fallen die Rechte an den Autor zurück. Restbestände hat der Autor zu übernehmen, so dass dem Verlag kein wirtschaftlicher Schaden entsteht.